

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Täglich 8 Rbl., halb- 4 Rbl., viertel- 2 Rbl., monatlich 67 Kop.
 pränumerando.

Für Auswärtige:
 Täglich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop.,
 vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop., monatlich 80 Kop. pränumerando.

Preis eines Exemplars 5 Kop.

Ercheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Inserionsgebühr:
Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
für Reklamen 16 Kop.,

In Rußland übernimmt Insetionsanstalt: **Hannstein & Vogler**
A.-G., Hamburg, Adnigaberg 1/A, oder deren Filialen.
In Warschau: **Rajchman & Fyandler**, Senatowska 18.
In Moskau: **L. Sehabert**, Pokrowska, Haus Sobolew.

Neu! **Schlittschuh** **Neu!**
„COLUMBUS“
 vom Wiener Eislauf-Verein
 als bester und zweckmäßigster Schlittschuh
 empfohlen.

Vorteile: Vermeidet das so ungelegene und für die Gesundheit schädliche Wechsellern der Schuhe. Höchste Eleganz! Einfachste Construction. Schnellste und unbedingt sicherste Befestigung, leichteste Reinigung.

Ferner empfehle folgende Systeme:
Jakson Hagues
Princess
Germania
Austria
Califor
Mercur
Helvetia
Eisvogel
Schranbenschlittschuhe,
 sämtlich vernickelt und unvernickelt in
 allen Größen. (19)

Karl Mogk.
Отъ Президента г. Лодзи.

дахъ паровыхъ котловъ согласно новымъ правиламъ, утвержденнымъ Его Высочайшимъ повелениемъ Господиномъ Министромъ Финансовъ 30 Юня 1890 года, а именно арматура при каждомъ паровомъ котлѣ должна быть следующая:

- 1) Два предохранительные клапана, изъ которыхъ одинъ долженъ быть заключенъ въ желѣзный ящикъ, ключъ отъ котораго долженъ быть у директора фабрики (§ 4.)
- 2) Два манометра, изъ которыхъ одинъ предъ глазами кочегара, а другой при приемникѣ пара. На обоихъ манометрахъ должна быть обозначена красною чертою на циферблатѣ наибольшая упругость пара, допущенная пробою. (§ 5.)
- 3) Два стеклянныхъ водомѣра или одинъ (§ 7.)
- 4) Два пробныхъ крана, изъ которыхъ одинъ на уровнѣ воды надъ огневою линією на высотѣ 6 дюймовъ, а другой на высотѣ высшаго стоянія воды (§ 7.)
- 5) Два пилотельныхъ прибора, могущіе дѣйствовать не зависимо одинъ отъ другаго (§ 6.)
- 6) Высшій уровень воды въ котлѣ долженъ быть на высотѣ 6 дюймовъ надъ огневою линією (§ 3.)
- 7) Верхній огонь (оберфейеръ) строго запрещается (§ 3 пр. 1-е.)

Независимо отъ отобрания подписокъ, я нахожу необходимымъ о выше изложенномъ довести до свѣдѣнія заинтересованныхъ лицъ, причѣмъ присовокупляю, что послѣ приведенія котловъ къ требуемому виду въ выше приведенный срокъ Г.г. фабриканты и заводчики обязаны безотлагательно сообщить мнѣ о томъ письменно. Въ случаѣ же неисполненія вовсе, или въ назначенный для сего срокъ означенныхъ требованій

г. Губернскаго Механика, противъ виновныхъ будетъ возбуждено судебное преследованіе въ установленномъ порядкѣ.
 Гор. Лодзь, 4 Декабря 1890 года.
 Президентъ гор. Лодзи,
 Надворный Советникъ Пеньковскій.

hat sich bei der Petition wahrſcheinlich nur um einen Versuch gehandelt, größeren Gewinn für die Unternehmung auf Kosten des städtischen Säckels zu erzielen.

Zekatherinoslaw. In der vergangenen Woche starb hier, wie der „Nov. Bp.“ geschrieben wird, der bekannte Fußgänger I. N. Balabucha. Er entstammte der ältesten kleinrussischen Familie, aus welcher einige Hetmans und Atamanen hervorgingen. Der Verstorbene wurde namentlich durch seine weiten Fußreisen berühmt. Die erste Reise unternahm er 1882 und legte seit der Zeit 42,000 Werst zurück. Er war im Esolowestischen Kloster und im heißen Tiflis. Von Putschajew an der österreichischen Grenze wanderte er an die chinesische Grenze und war in der chinesischen Stadt Maimatschin. „Ich ging chinesischen Thee auf chinesischer Erde trinken,“ schrieb er scherzweise. Den Vallasch-See überschritt Balabucha, auf dem Gise und weder harte Kälte, noch große Hitze konnten den unermüdblichen Wanderer aufhalten. Im Ganzen durchwanderte Balabucha 48 Gouvernements, sah 325 Gouvernements- und Kreisstädte, besuchte 280 Einsiedeleien, Einöden und Klöster, wobei er bei den Ältesten Zeugnisse nahm, daß er geachtet habe. Der Wanderer machte keine Aufzeichnungen, schrieb aber häufig an seine Verwandten. Die letzte Reise unternahm er von Kijew aus, um nach Simpheropol und Semastopol, von da per Schiff nach Palästina und schließlich nach Westeuropa zu wandern und über Preußen nach Kijew zurückzukehren; doch konnte er diesen Gedanken nicht ausführen; er starb in Zekatherinoslaw an den Folgen einer Erkältung. Balabuchas Reisekostüm bestand im Winter und im Sommer immer aus einem grauen Mantel, einer hohen Lammfellmütze und aus einfachen Schiefeln; das Reisegepäck hatte er in zwei Leinwandtäcken, in denen sich Zeitungen und Bücher religiösen Inhalts und ein Wäsche- wechſel befanden. Der Mann, welcher eine Kälte

Inland.

St. Petersburg.

— Der „N. D. Stg.“ wird von hier geschrieben: Ein tragi-komisches Mißverständnis ist, wie es sich herausstellt, einer hiesigen Gasgesellschaft, der sogenannten „französischen“ passiert, welche vor mehreren Jahren die Beleuchtung der beiden Stadtheile jenseits der Newa, der Petersburger und Wyborger Seite, übernommen hatte. Diese beiden Stadtheile werden nämlich französisch „vieux Petersbourg“, „Alt-Petersburg“ genannt. Die französischen Unternehmer, welche diese Gesellschaft begründet, stellten sich mit der üblichen französischen geographischen und topographischen Unwissenheit vor, daß „Alt-Petersburg“ den zentralen Theil der Stadt bedeute, und daß sie in Folge dessen große Abnahme für ihr Gas haben müßten. Dementsprechend richteten sie auch ihre Fabrik ein. Nun aber ergab es sich, daß außer der Stadt, welche ihnen die Straßenbeleuchtung vergütet, sie nur wenig Kunden haben, so daß die Geschäfte faul gehen sollen. In Folge dessen haben sie so eben wieder einmal bei der Duma petitionirt, daß ihnen verschidene Erleichterungen gewährt würden. Aber die Duma blieb gegen dies Flehen taub und wies die Petition ab! Es werden die Geschäfte im Uebrigen doch wohl nicht so schlecht gehen, wie sie ausgemalt werden, wenn sie auch nicht so großen Gewinn abwerfen, wie die beiden andern Gasgesellschaften der Residenz, und es

(Nachdruck verboten.)

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung
 von
 F. Arnefeldt.

(21. Fortsetzung.)

Es war gegen Ende Juli. Die Saison in Ostende stand noch nicht auf ihrer Höhe; dennoch herrschte schon im Kurhause im Hotel d'Ocean und am Strande ein buntes bewegtes Treiben. Nicht nur die bescheidenen Gäste, denen es um ein Seebad und Seeluft zu thun ist, hatten sich eingefunden: vereinzelt waren auch schon schöne, elegante Frauen und junge und ältere Lebemannner gekommen, Zugvögel gleich, welche durch ihr Eintreffen das Herannahen größerer Schaaren ihresgleichen im Voraus verkündeten.

Am Spätnachmittage eines regnerischen Tages ging es in einer der Lusteingrotten der fashionablesten Konditorei des Badeortes besonders lebhaft zu. Hier versammelte sich schon seit mehreren Tagen alltäglich um dieselbe Stunde ein kleiner Kreis von Herren, der bei Kaffee, Eis und Absinth eine wahrhaft undarmherzige Kritik an der vorhandenen Badegesellschaft übte, die Chancen des gestrigen Billardspieles erörterte und innerhalb dessen in Ermangelung einer anderen Unterhaltung zur Karte griff, um eine Partie L'Hombre oder Escarte zu spielen.

Heute dachte Niemand an diesen Nothbehelf; denn die Gesellschaft hatte einen Zuwachs erhalten durch einen Herrn, der erst gestern angekommen und durch den Baron Vorch,

einen Bekannten, mit dem er hier zufällig zusammengetroffen, eingeführt worden war. Obgleich noch ein Neuling in dem Kreise, führte er doch das Wort, und man überließ es ihm willig; denn er erzählte in prickelnd witziger Weise pikante Anekdoten aus der Pariser Halbwelt.

„Wer es nicht besser wüßte, Günther, müßte glauben, Sie hätten Ihr Lebtag das Pariser Pflaster getreten!“ rief Baron Vorch lachend. „Meines Wissens sind Sie jetzt zum ersten Male und kaum vier Wochen in Paris gewesen und geben Sie sich wie ein Vollblutfranzose.“

„Ich bin es trotzdem,“ entgegnete der mit Günther angeredete Herr, indem er das Monocle in das Auge klemmte und sich wohlgefällig den roten Bart strich, „mag ich immerhin in einem andern Lande geboren sein; ich habe erst in Paris empfunden, welcher Nation ich durch Blut und Neigung angehöre. Ich bin Franzose, oder besser ich bin ein Pariser.“

„Warum haben Sie das neu entdeckte Vaterland so schnell wieder verlassen?“ fragte einer der Herren.

„Weil ich Pariser bin,“ antwortete Günther, sich herausfordernd umsehend. „Welcher Pariser comme il faut bleibt jetzt in Paris? Man verläßt es, um sich dahin zu sehnen, um mit Entzücken dahin zurückzukehren.“

„Sie wollen Paris wieder auffuchen?“ fragte man ihn.

„Man sagt, wer aus Fontana di Trevi getrunken, müsse nach Rom zurückkehren; ich sage, wer Paris gekostet und zu genießen versteht, der ist daran gekettet und kann es nicht lassen. Nur in Paris lebt man.“

„Die Franzosen sollten Deutschland seine

Eroberung nicht mißgönnen,“ warf Herr v. Sanden, ein älterer, gefeierter Mann ein, den die Prahlerei des jüngeren Herrn verdrossen; „sie wissen ihre Revanche in einer für uns recht empfindlichen Weise zu nehmen; Sie sollten ihnen dabei aber doch nicht so behülftlich sein, Herr Günther.“

„Ubi bene, ibi patria!“ rief Günther pathetisch.

„Oho, Günther, dieser Wahlspruch hat ein sehr ehrwürdiges Alter und ist so alltäglich geworden, wie das Velociped bei den Seiltänzern,“ scherzte der Baron, „da lautete Ihre frühere Devise origineller.“

„Was für einen Wahlspruch könnten Sie meinen?“ fragte Günther erstaunt, „ich weiß von keinem.“

„Welche Göttin hat Ihnen denn in Paris den Lethetrank kredenzt? Sind Sie so kurz von Gedanken, oder spielen Sie nur den Vergeßlichen?“ rief der Baron. „Sie waren ja in Wien berühmt ob Ihrer Maxime.“

Günther suchte die Äpfeln.

„Über berücksichtigt, wenn Ihnen das lieber ist.“

„Dann wäre es nur Tugend, wenn ich sie in Paris dem Meere der Vergessenheit überliefern hätte.“

„Das ist nicht gut anzunehmen. Der Spruch ist so geeignet für Jemand, der so bezaubert von den Genüssen der französischen Hauptstadt ist wie Sie, daß man ihn für Sie empfinden müßte, wäre er noch nicht Ihr Eigentum gewesen,“ versetzte der Baron.

„Das heißt aber doch mehr als billig die Neugierde reizen! Wie lautet die Nebenart? Heraus damit. Es geziemt sich nicht, uns Sprüche der Weisheit vorzuenthalten!“ riefen die Herren.

„Ich weiß ihn nicht mehr,“ antwortete Günther in einem scharfen, verbrießlichen Tone, der auffallend gegen die Lebenswürdigkeit, welche er bisher zur Schau getragen hatte, abfiel.

„Sie wissen ihn nicht mehr,“ wiederholte der Baron. „Et wo haben Sie denn Ihren Lalksman, auf dem die Worte eingravirt waren?“

Die Herren wurden immer neugieriger und immer dringender; Günther gerieth ersichtlich in die peinlichste Verlegenheit.

„Aber, bester Baron, das heißt den Scherz denn doch zu weit treiben,“ entgegnete er mit gezwungenem Lachen; „es scheint wirklich an der Zeit, daß ich mich entferne.“

Er wollte nach seinem Hute greifen, sah sich aber von allen Seiten umringt und festgehalten.

„Nichts da, so entkommen Sie uns nicht!“ hieß es. „Hier geblieben. Lassen Sie uns den Lalksman sehen.“

„Ich besitze ihn nicht.“

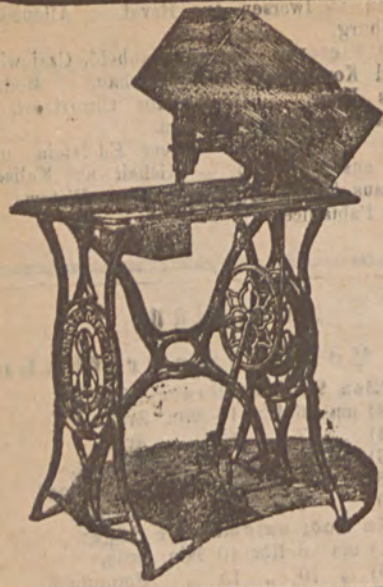
„Wie, Sie hätten ihn nicht?“ fragte der Baron. „Wo haben Sie den kleinen Todtenschädel gelassen, auf dem die Worte so geheimnißvoll standen, daß kein menschliches Auge sie zu lesen vermochte?“

„Weil sie nicht da waren; weil ich mit stets nur einen Scherz mit Ihnen machte.“

„Zeigen Sie den Todtenschädel doch,“ bat einer der Herren.

„Ich schwöre Ihnen zu, ich besitze die armselige Spielerei, von welcher der Herr Baron so viel Aufhebens macht, nicht mehr,“ entgegnete Günther schroff, beinahe unhöflich, „ich habe sie verloren.“

„Schade,“ erklärte der Baron, „es war ein kleines Kunstwerk.“



Singer's Original Nähmaschinen

sind die besten und vollkommensten Maschinen für Naharbeiten jeder Art; sie sind allgemein als mustergültig in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 9 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, neuerdings wieder in **Paris, goldene Medaille, und Köln, Ehrendiplom.**

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hocharmige Improved-Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original Singer Maschine das werthvollste Instrument im Haushalte und eignet sich vorzugsweise als das **bestes und nützlichstes Weihnachtsgeschenk.**

G. Neidlinger, Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 22 (neu).



Bedeutend ermäßigte Preise.

HEINRICH SCHWALBE

vormalig HETZER & SCHWALBE,

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 784 (51),

empfiehlt zu dem bevorstehenden

Weihnachts - Feste

sein reichhaltig assortirtes Lager in:

CRAVATTEN: Grösste Auswahl zu niedrigsten Preisen. Handschuhe in Wolle, Trikot und Glacé. Herren-Hemden in bester Qualität von Rs. 1.20 an. Herren-Kragen, Manchetten, Chemisettes, in Leinen, neuester Façon, zu billigsten Preisen. Englische und Bielefelder Taschentücher, rein Leinen. Herren- und Damen-Strümpfe in rein Wolle, Vigogne, fil d'Ecosse und fil de Perse.

Grösste Auswahl in wollenen und seidnen Damen-Tüchern, Chenille-Schawls, Chenille-Capotten in allen Farben und Qualitäten, zu Fabrikpreisen. Manchettenknöpfe, Chemisettknöpfe und Kragenknöpfe. Ausverkauf von Puppen-Wagen, sowie Eisenmöbel von einfachster bis feiner Qualität.

Alleinverkauf der Prof. Dr. Jägerschen Normal-Unter- Kleider aus der Fabrik des Herrn JUL. PANZER.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Безплатно доставляем

Theater Varieté.

Heute und die folgenden Tage:

Große internationale Vorstellung.

Das Loch in der Pfanne.

Freitag, den 19. Dezember: Debut der Damen:

Miss Lotta Pedley, englische Sängerin, Tänzerin und Trommelvirtuosin, Fröken Maria Helqui, schwedische Sängerin und Tänzerin. Die Direction L. Sylvandier

Moftrich-Fabrik.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich:

Pfefferkuchen
von Rud. Bohl in Wloclawek.
Amerik., türk., Cleme- u. Wallnüsse, Apfelspalten, Pfauen u. Birnen, St.-Petersb. Marmelade u. Biscuits.
Weizenmehl in 3 Qualitäten.
Indischen Sago, Sardinen in Del, gesottene Preiselbeeren u. Pomidoren, Back-Butter, schlesische Mohn ic
H. MEDER, Colonialwaarengeschäft,
Konstantiner-Strasse Nr. 321 g (37).

Flaschen-Lager.

Zucker-, Cigaretten- und

Riesen-Äse, garantiert echt, Kieler Sprotten, Kieler Sped-Büchlinge, Riesen-Lachsheringe und Flundern. Echt Astrachaner Caviar, grobkörnig u. wenig gesalzen. St. Petersburger Lachs, geräuchert.

J. Hartmann. Frischer Transport!!
Martinierte
Elbing. Neunaugen,
Straßunder Bratheringe,
Stück-Mal, Anchovis-Paste, Appetit-
Sild, Christianer Anchovis, feinste Delikatess-
Heringe in div. Saucen, Sardinen in Del, div.
Käse als: Emmenthaler, Schweizer, Servais, Münchener
Biere, Kräuter- und Parmesan-Käse, Parzer Kimmel-Käse.

Lodzer Thalia-Theater.

Freitag, den 19. Dezember 1890:

2. Gastspiel von

Frl. Lori Stubel.

zum 2. Male:

In ermäßigten Preisen!

BOCCACCIO.

Romische Operette in 3 Akten von

F. Zell und Rich. Genée.

Musik von Franz Suppé.

Titelpartie: . . . Frl. Stubel.

Sonnabend, den 20. Dezember:

8. Cla'siker-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen!

Das Käthchen v. Heilbrom.

Von Heinrich v. Kleist.

Der Vorverkauf beginnt Vormittags

10 Uhr an der Theaterkasse.

Defnung der Abendkasse um 6 Uhr.

Anfang präcise 8 Uhr.

Lodzer Victoria-Theater.

Freitag, den 19. Dezember 1890:

Ermäßigte Preise!!

Troubadour.

Oper in 4 Akten von Verdi.

befördert in **ANNONCEN** sämtliche
existirenden Zeitungen
E. MARKGRAF

P. P.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, gestatten wir uns unsere verehrten Interessenten aufmerksam zu machen, daß unsere Marke

Gebr. Meurers Dampf-Cylinder-Öel

nur allein echt durch unseren dortigen Vertreter

Herrn A. Fleischer

zu beziehen ist.

Die amerikanische Del-Compagnie verkauft diese Marke, welche früher unter dem Namen **Möhrings Dampf-Cylinderöl** eingeführt wurde, seit zwei Jahren aber nach unserer Firma benannt und gesetzlich geschützt worden ist — ausschließlich durch uns und ist jedes andere Product nicht gleichwerthig mit unserem als vorzüglich, gut und gleichmäßig bekannten Cylinder-Öel.

Unser Vertreter unterhält ein beständiges Lager und halten wir uns bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

Hochachtung

GEBR. MEURER.

Frankfurt a. M., 15. Dezember 1890.

(3-2)

Schachtelfabrik

Hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine bedeutend vergrößert und am 12. Dezember l. J. an der Petrikauer-Strasse im Hause Nr. 58 eine Papier- und Schreibmaterialien-Niederlage eröffnet habe, welche ich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle.

Mit aller Hochachtung

M. ELEFAND.

(3-2)

FEUER! FEUER!

Alle Neuheiten übertroffen hat das neu erfundene, patentirte, elektrische

Ewige Taschen-Feuerzeug,

von welchem in der Pariser Welt-Ausstellung und in der Wiener Landwirthschaftlichen Ausstellung Millionen Stück verkauft wurden. — Es ist dies der praktischste und wunderbarste Gegenstand der beiden Ausstellungen.

Dieses ewige Feuerzeug ist aus Silbernickel, prachtvoll emaillirt, hergestellt und enthält eine unverwundliche ewig elektrische Batterie, welche durch einen mechanischen Druck bei grösstem Sturm und jedem Wetter zündet und niemals versagt.

Preis per Stück Rs. 1.50.

Einzig und allein zu beziehen gegen Cassa oder Nachnahme durch

D. Klekner,

Wien, I., Schönlaterngasse 13.

Verein Lodzer Cyclisten.

Cisbahn!

Entree 15 Kop. An Sonn- u. Feiertagen 25 Kop. Saisonmarken für Erwachsene à 3 Rs., für Schüler und Kinder à 2 Rs. sind an der Cassa zu haben. (3-3)

Haupt's Restaurant.

Cisbahn!

Entree am Tage 10 Kop., Abends 15
Saison-Billets: Für Erwachsene 3 Rs.
„ Schüler und Kinder 2

Beilage zu Nr. 290 des Podzer Tageblatt

Inland.

St. Petersburg.

Wie die „Hon. Bp.“ mittheilt, macht auf Anordnung des Herrn Ministers der Wegcommunication das Eisenbahndepartement durch Circular bekannt, daß den Eisenbahngesellschaften zur Pflicht gemacht wird, unausgesetzt auf etwaige Neuerungen der Presse in Bezug auf Unordnungen oder Mißbräuche, welche auf den Eisenbahnen vorkommen, zu achten. In jedem solcher Fälle soll eine strenge Untersuchung stattfinden, die ermittelten Urheber von dergleichen Unordnungen oder Mißbräuchen sollen bestraft und die Ursachen derselben schleunigst beseitigt werden. Für den Fall jedoch, daß die Untersuchung ein negatives Resultat ergibt, so ist auch dieses sofort der betreffenden Zeitung zur Veröffentlichung mitzutheilen. Bleiben die in der Presse erkobenen Beschwerden ohne Erwiderung oder Aufklärung seitens der Eisenbahnen, so wird das so angesehen werden, als seien die erbobenen Anschuldigungen erwiesen und werden dieselben mit äußerster Strenge seitens des Ministeriums der Wegcommunication gehandelt werden. Die „Hon. Bp.“ begreift diese Verordnung sehr sympathisch als eine in doppelter Beziehung erfreuliche That. Einmal werde durch dieselbe der öffentlichen Meinung eine gewisse Beachtung geschenkt und zweitens werde auch das Renommé der russischen Eisenbahnen durch dieselben gehoben werden.

Die Adelsagrarbant hat seit ihrer radicalen Reformirung den ersten, recht energischen Schritt gethan und an die Adresse ihrer unpünktlichen Debitoren die erste ernste Verwarnung erlassen: 700 ablige Güter sind in Folge rückständiger Zinszahlung zum Verkauf angemeldet. Diese Ziffer wird natürlich in kurzer Zeit sehr stark zusammenschmelzen, da unter den 700 verfehten Gütern eine ganze Masse solcher angegeben ist, bei welchen die rückständige Summe 100 bis 300 Rbl. beträgt. So geringer Ziffern halber werden aber selbstverständlich die verfehten Güter nicht thatsächlich zum Verkauf gelangen und in diesem Sinne ist die Publication der Adelsbank für die meisten Klienten derselben eben nur als ernste Mahnung anzusehen. Das Gut auf dem die größte Zinsschuld lastet, gehört J. A. Roschew im Gouv. Kasan. Es ist 16,000 Dessätinen groß und war für 800,000 Rbl. verfeht. Die rückständigen Zinsen betragen über 23,000 Rbl. Im Petersburger Gouv. verfeht liegen sechs Güter, die von der Adelsbank zum Verkauf gemeldet sind. Sie waren für 254,729 Rbl. 79 Kop. verfeht und sind dafür 6037 Rbl. 77 Kop. rückständige Zinsen zu zahlen.

(St. Pet. Stg.)

Der Feier des St. Georgensfestes widmet der „Гражданин“ einige Betrachtungen. Das Blatt giebt zunächst seiner Freude über die hohe Achtung Ausdruck, in welcher der St. Georgensorden bei allen Klassen der Bevölkerung steht, nicht nur beim Militärstande. Die Erscheinung eines Offiziers mit dem Georgenkreuz zieht in jeder Gesellschaft die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Alle Blicke richten sich auf ihn und man erkundigt sich voll Interesse nach seinem Namen. Das Kreuz, das er trägt, verleiht ihm diese ausgezeichnete Aufmerksamkeit der ganzen Gesellschaft. In der Vorstellung des Russen verschmilzt die Vorstellung vom Georgenkreuz und von Ruhm in einen Begriff. Jeder Cavalier des Georgenordens ist ein Held, denn diese Auszeichnung wird nur der klar bewiesenen persönlichen Bravour und außerordentlichen Tapferkeit verliehen und man ist mit der Verleihung bekanntlich so überaus sparsam, daß es im Vergleich zu der Größe unserer Armee nur sehr wenige Ritter dieses Ordens giebt. Um so mehr bedauert es der „Гражданин“, daß die Pension der Ordensritter IV. Klasse noch die gleiche wie vor 100 Jahren geblieben sei, d. h. also noch immer nur 180 Rbl. jährlich betrage. Vor 100 Jahren bedeutete diese Summe vielleicht 1000 Rbl. und mag genügt haben; nach dem Statut der Kaiserin Katharina sollte die Pension den Ordensrittern die Möglichkeit gewähren, überall als Personen aufzutreten, die in keinem Stücke Mangel leiden. Heute, nach 100 Jahren, repräsentiren aber jene 180 Rbl. eine geringfügige Summe und der „Гражданин“

befürwortet daher zum Schluß eine wesentliche Erhöhung dieser Pension aus den dazu verfügbaren Mitteln.

Den „Варж. Бзд.“ zufolge hat die Administration der Bank von England sich an die russische Finanzverwaltung mit dem Vorschlag gewandt, die bei Baring Brothers & Co. befindlichen russischen Summen für einen bestimmten Zeitraum der Bank von England zur Verfügung zu stellen. Das aus den hervorragendsten Banquiers des Londoner Marktes bestehende bekannte Syndicat übernimmt die Garantie. Die Zinsen für die russischen Summen beabsichtigt die Bank von England um 1 Proc. unter dem officiellen Discount der Bank zu berechnen.

Dieselbe Zeitung will erfahren haben, daß unser Ministerium des Auswärtigen sich mit dem Hause Rothschild in Relation gesetzt habe wegen Uebernahme der bisher von Baring Brothers & Co. ausgeübten Obliegenheit: die Gagen an die bei den auswärtigen Höfen accreditirten Vertreter Rußlands auszusahlen.

Saratow. Die Fabrikthätigkeit im Gouv. Saratow sinkt von Jahr zu Jahr und wird damit erklärt, daß die Gewerbe- und Handelsthätigkeit im Allgemeinen im Fallen begriffen ist. Um dies Fallens anschaulicher darzustellen, führt der „Сарат. Листок“ folgende Zahlen auf: Im Jahre 1885 hatten 667 Fabriken einen Umsatz von 10,172,868 Rbl. und 4,997 Arbeiter, im Jahre 1889 aber hatten 1,090 Fabrikanlagen einen Umsatz von 5,408,221 Rbl. und 6,478 Arbeiter. Daraus ist zu ersehen, daß die Fabrikanlagen sich im Laufe von 5 Jahren um 393 vermehrten, während die Produktionsziffer um das Zweifache sank. Während also im Jahre 1885 auf jede Fabrik 145,950 Rbl. kamen, betrug der Antheil im Jahre 1889 im Durchschnitt bloß 49,610 Rbl.

Zum Projekt der großen Sibirischen Eisenbahn.

In der europäischen Finanzpresse erheben sich ab und zu Stimmen, welche ihr Bestreben aussprechen, daß das ebenso als wirtschaftlich, wie strategisch und politisch für Rußland wichtige Projekt einer directen Eisenbahnverbindung mit Sibirien nicht von der Stelle rückt.

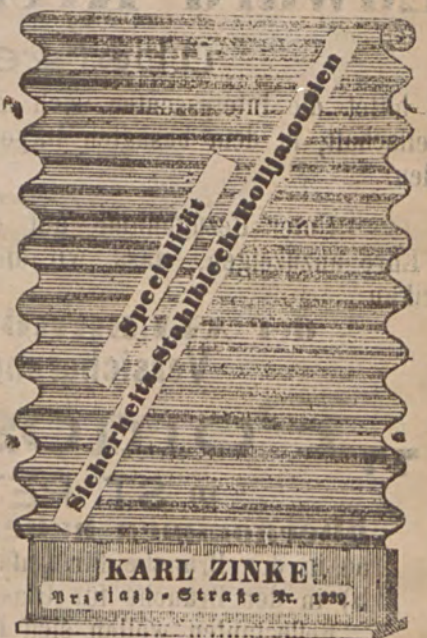
Nachdem der russische Staatscredit, Dank der Unabhängigkeit von der Berliner Börse, sich in letzter Zeit so wesentlich gekräftigt hat, darf man sich jetzt auch der Hoffnung hingeben, daß die successive Beschaffung der für diesen Bahnbau nöthigen Geldmittel große Schwierigkeiten dem Unternehmen nicht bereiten dürfte.

Hierbei ist allerdings die Voraussetzung, daß das russische Finanz- oder Eisenbahn-Ministerium den Bau an Privat-, respective einem selbstständig zu bildenden Eisenbahn-Comité überläßt, und für eine Reihe von Jahren durch eine jährliche Subvention zur Verzinsung des auszuwendenden Capitals denselben unterstützt. Während es vor Jahren unmöglich erschien, fremde Capitalien für ein solches Projekt zu gewinnen, und Rußland allein dazu nicht capitalkräftig genug erscheint, liegt die Sache jetzt so, daß man mit aller Bestimmtheit annehmen kann, daß die successive Beschaffung des Baucapitals unter der oben erwähnten Modalität keinerlei ernste Schwierigkeiten haben dürfte. Eine Menge von Umständen, insbesondere der hohe Cours der russischen, in Gold verzinslichen Anleihen in Paris, ferner die traurigen Erfahrungen, welche der europäische Markt mit den verschiedenen südamerikanischen Fonds und anderen dergleichen Obligationen gerade in jüngster Zeit gemacht hat, all diese Dinge begünstigen jetzt den Markt für russische Unternehmungen, sofern dieselben nur einigermaßen fundirt und auf gesunder Basis beruhen. Und dies, sollten wir glauben, trifft hier bei den Sibirischen Bahnen vollkommen zu. Man weiß, daß der Bahnbau selbst sehr billig herzustellen ist, und wenn auch bei der so dünnen Bevölkerung des sibirischen Reiches zunächst auf einen lohnenden Personenverkehr keinerlei Hoffnung ist, so ist die Annahme eines großen, sich Jahraus, Jahrein nur steigenden Transportes von Landesproducten aller Art vollkommen begründet, und um jeden Pessimismus hinsichtlich des Wertes einer solchen sibirischen

Eisenbahn-Obligation zu beseitigen, bedarf es eben nur der schon erwähnten Staatssubvention, welche einem in dieser Art ausgerüsteten Wertpapier alle europäischen Märkte, zunächst wohl Paris und Amsterdam ohne jede Bedenken eröffnen dürfte. Sogar eines, die Angelegenheit in die Hand nehmenden potenten Finanz-Consortiums würde es weiter sein, die betreffenden Subventions-Bedingungen mit der russischen Regierung zu vereinbaren und den Erlös der auf die Obligationen und Actien einzuzahlenden Capitalien damit sicher zu stellen, daß dieselben nur je nach Fortschreiten des Baues und unter allen hierbei üblichen Cautelel auszuwandeln werden. Und auch vom national-öconomischen Standpunkt aus hat es keinen Moment gegeben, welcher günstiger als der jetzige für die Ausführung des Projectes uns erschienen wäre. Während die Beschaffung der Geldmittel — und das bleibt doch immer das punctum saliens — in früheren Jahren, als 5procentige russische Goldanleihen nur denselben Cours hatten, den jetzt die 4procentigen einnehmen, dem Staate größere Subventionslasten auferlegt hätte, sind dieselben jetzt eben, dank des gesteigerten Ansehens der russischen Finanzen im Auslande, erheblich erleichtert und man kann, ohne optimistisch zu sein, annehmen, daß jetzt eher eine 4procentige Subvention genügen dürfte, wo früher eine 5procentige, also 25 pCt. mehr, kaum ausgereicht haben würde.

Diese Situation aber muß auch rasch ausgenutzt werden, denn schon zeigen sich an den westeuropäischen Geldmärkten Symptome, welche die lange Periode des so sehr niedrigen Zinsfußes als vorüber darstellen, langes Bögen in dieser Beziehung also auch für Rußlands Eisenbahnpläne nur zum Nachtheil sein kann.

Für die Kaiserlich russische Regierung aber kann nach allgemeiner Auffassung die Bewilligung einer Jahressubvention keinerlei Bedenken haben. Nehmen wir ebenfalls an, daß in den ersten Jahren 40 bis 50 Millionen Rubel verbaut werden, so würde nach Eröffnung der fertiggestellten Strecken dann erst aber der Staat die Subventionslast zu tragen haben, weil alsdann erst die Verzinsung aus dem Baufonds aufhört. Was sind nun aber einige, sagen wir zwei Millionen Rubel Zinsenlast für das russische Reich pro Jahr, wenn damit ein ganzer Welttheil erschlossen wird und sich für später die Aussicht eröffnet, England im asiatischen Handels- und Weltverkehr den Rang abzulassen? Der militärisch-strategische Vortheile gar nicht zu gedenken! Und gerade diese sind es, welche, nach Vollendung der Sibirischen Bahn bis an Chinas Grenze, ungeahnte Perspektiven für die politische und Nachstellung Rußlands eröffnen. In Rußland hat es historisch im entscheidenden Moment nicht an Patriotismus gefehlt und eine politische That ersten Ranges ist die Ausführung dieses großartigen Eisenbahn-Projectes. Erst wenn die russischen Eisenbahnen im Centrum und im Süden Asien umfassen, wird das russische Weltreich auch auf jener Höhe des volkswirtschaftlichen Aufschwungs angekommen sein, die ihm seiner geographischen Lage und Ausdehnung nach zukommt. (Pet. Erb.)



Hänge- und Tischlampen,
Ampeln in größter Auswahl
Ofenvorsätze,
Feuengeräthständer,
Kohlenkasten,
sowie sämtliche Küchen-
Einrichtungen,
empfehl

die Lampen und Blechwaarenfabrik

E. Modrow.

Ein dreistöckiges
HAUS,
im Hauptviertel der Stadt Warschau
gelegen, auf erblichem Grundstück, mit einem
sehr lucrativen Garten, ist Familienver-
hältnisse wegen zu verkaufen. — Ver-
mittlungen ausgeschlossen. Näheres beim
Besitzer, Zielna-Strasse Nr. 24 in Warschau.

DR. L. PRZEDBORSKI
ist aus
Berlin zurückgekommen
und empfängt von 3—6 Uhr Nachmittag.

Dr. J. Birenweig,
ausschließlich Haut- und Geschlechts-
Kränkheiten, (50—28
Ede der Podulnoma- und Wschobniastraße
Nr. 48 (vis-à-vis S. Abel), empfängt Kranke
von 11—1 Uhr und von 3—7 Uhr Nachm.

12—5)

Zu Festgeschenken!

Assortiment bestehend aus 12 Bout.

Wein ausgewählter Gattung

darunter

1 Bout. Mousseux oder Cognac,
versendet gegen Nachnahme von R. 8, franco nach jeder Bahnstation
die Weingroßhandlung von

Gebrüder Kempner,

Warschau, Długa, Nr. 5.

Die Warschauer General-Repräsentanz
für das Königreich Polen
der **VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT**
„POMOSCHTSCH“

(3-3)

beehrt sich hierdurch bekannt zu geben, dass sie die Haupt-Agentur für das Gouvernement Petrikau der Firma

Edward Kremky & Comp.
übergeben hat

und bittet die Interessenten, sich mit sämtlichen Angelegenheiten dieser Gesellschaft, in dem besagten Rayon, an obengenannte Firma wenden zu wollen.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung geben wir uns die Ehre anzuzeigen, dass wir die Haupt-Agentur für das Gouvernement Petrikau

der **ALLERHÖCHST** bestätigten
Versicherungs-Gesellschaft

„Pomoschtsch“

in **ST. PETERSBURG**

übernommen haben und suchen tüchtige Agenten

a) in der Branche für Unfall-Versicherungen,

b) in der Branche für Glas-Versicherungen.

Reflectanten wollen sich in dem Comptoir der Haupt-Agentur,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 93,

melden.

EDWARD KREMKY & CO.

In jeder Familie

solte die Wochenschrift

„Häuslicher Ratgeber“

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen
gelesen werden.

Der „Häusliche Ratgeber“ ist ein Frauenblatt, welches sich durch seinen gebiengen und reichhaltigen Inhalt vor ähnlichen Wochenschriften auszeichnet. — Der „Häusliche Ratgeber“ veröffentlicht in jeder Nummer mehrere belehrende Artikel aus den Gebieten der Hauswirtschaft, Erziehung und Gesundheitspflege. Jede Hausfrau findet in diesem Blatt zahlreiche Rezepte und Hausmittel, welche im eigenen Haushalt angewandt, unnütze Ausgaben vermeiden helfen. — Der Unterhaltung wird durch spannende Romane, interessante Novellen, witzsprühende Humoresken und gute Erzählungen Rechnung getragen.

Als **Gratisbeilagen** erscheinen abwechselnd jede Woche:

Mode und Handarbeit

und die illustrierte Kinderzeitung:

Für unsere Kleinen.

Die zuerst genannte Beilage enthält prächtige Abbildungen von Costümen und Handarbeiten der verschiedensten Art. **Mode und Handarbeit** enthält stets das Neueste, was die jedesmalige Mode der Saison bietet.

Die illustrierte Kinderzeitung: **Für unsere Kleinen** bietet in reicher Auswahl Märchen, Erzählungen, sinnige Gedichte, Rätsel, Spiele u. s. w.

Darum verlange jede Hausfrau (durch Postkarte) eine Probenummer des „Häuslichen Ratgeber“ von der unterzeichneten Expedition und abonniere zur Probe auf das nächste Quartal.

Das Frauenblatt „Häuslicher Ratgeber“ mit den Gratisbeilagen: „Mode und Handarbeit“ und der illustrierten Kinderzeitung: „Für unsere Kleinen“ kostet vierteljährlich nur **1 Mk. 25 Pfg.**

und ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

Probenummern sendet auf Wunsch gratis und franco.

Die Expedition der Wochenschrift

„Häuslicher Ratgeber“

Breslau, Ring 56.

10-1)

Große

Weihnachts - Ausstellung
Litterarischer Geschenkwerte!

Hier ist Auswahl, greifst zu,
Seid für Bücher Nehmer,
Klassiker, Romane, Gedichte,
Bilder-Werke, Weltgeschichte,
Schön gebunden, bietet an
Hier der Bücher-Weihnachtsmann.

Jugendchriften,

Reisebeschreibungen, Märchenbücher etc.

Pracht-Werke,

Künstler-Mappen, Antologien und illustr.

Glassiker-Ausgaben.

Bilderbücher,

zerreiß- und unzerreißbare.

Lepporello - Albums.

Die bekannten und beliebten **GUMPERT'sche** Ausgaben wie:

Töchter-Album und **Herzblättchens Zeitvertreib** sind in den verschiedenen Einbänden stets vorrätzig. Ältere Jahrgänge verkaufe zu ermäßigten Preisen.

R. Schatke, Buchhandlung.

10-6)

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

Современное Царство.

Варшава 7-го Декабря 1890 г.

Druckendruck von Leopold Zoner.

Alle Art gerichtliche Forderungen, Wechsel, Schuldscheine, Vollstreckungsbefehle
(универсальное агентство) etc., übernehme ich zur gerichtlichen Einziehung hier und überall,
auf eigene Rechnung, ohne irgend welche Kosten voraus zu verlangen.
LEON PESCHES, mehrjähriger Advokat,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 273/23, Haus A. Landau, neben Kruseho & Ender.

2)

Die Cigaretten

„NORMA“

von **Bracia Polakiewicz,**
10 Stück 10 Kop.

sind gegenwärtig sehr verbessert und von demjenigen türkischen Tabak, der von der Ernte 1889 herrührt, angefertigt, welche an Bonität bekanntlich eine der günstigsten in dem letzten Jahrzehnt war.
N.B. Beim Ankauf unserer Fabrikate beliebe man auf unsere Firma und Etiquetten zu achten, da dieselben von diversen Fabrikanten, hauptsächlich aber von einem Peteraburger Fabrikanten nachgeahmt werden.



F. Woroniecki, Warschau,

ul. **Czysta Nr. 2,** vis-à-vis Hotel d'Europe,

größte Auswahl von Taschenuhren, Regulatoren, aus den ersten Fabriken. **Wächtercontrolluhren,** Preise billig, unter zweijähriger Garantie. **Uhrketten, Breloques,** in Gold, Silber, Double, Nidel, Ealmit, Stahl, Bronze und Seide. Neueste Patent - Vorrichtung zur Versicherung der Taschenuhren gegen **TASCHEN - DIEBSTAHL** unterweis. **Anfängerwerke** neuester Construction. Antike Standuhren, Pendülen und Bronzen etc.

N.B. Reparaturen, selbst der complicirtesten Werke, werden unter Garantie prompt, solide und billig ausgeführt.

3-3)

Uhren.
Billigt:
Goldene, silberne, Stahl-
und Nickel-
UHREN



der renomirtesten Genfer
Fabriken.

Als **Novität:**

Alle 8 Tage ein Mal aufzuziehen.
Goldene und silberne **Bijouterie-**
Waaren neuester Fagon.
Selbstspielende Musikwerke.
Reparaturen mit zweijähr. Garantie.
Bestellungen aus der Provinz gegen
Postnachnahme. Preislisten franco.

Warschau,
Nous Welt (Nowy swiat),
Ede der Chm elna.

24-21 **M. Pozzi.**

Bekanntmachung.

Ich beehre mich diejenigen Personen, welche sich für die **Winter-Tanzkurie**, sowohl in Collectiv- als in geschlossenen Kreisen an mich wenden, zu benachrichtigen, daß diese Kurie am 20. d. Mtz., um 8 Uhr Abends in meiner bisherigen Wohnung, Zawadzka-Strasse Nr. 19/48 d., im Hause der Frau Schmidt, Parterie, ihren Anfang nehmen, wozu sie auch alle Offerten senden wollen.

J. Jasiewicz,

chem. Ballet-Mitglied der Warschauer Reg.-Theater

**Christbaum-
ständer,**

groß und klein, **Christbaumleuchter,**
Engelshaar in Gold, bunt und Silber,
Coffee, Rahm- und Theekannen,
Tablets in nickelplattirtem Stahlblech.
Ofenvorhänger, bronziert und vernickelt,
Stahlganzplatten und **Spucknapfe,**
Fleischwägen mit leicht herausnehm-
baren Messern.

**Handel's Tisch-, Küchen-, Garten-,
Taschenmesser** und **Scheren.**

Feine Kohlenkörbe, Waffeleisen.

Wringer

und mechanische **Wäschemangeln** bester
Construction empfiehlt das

Magazin für Haus- und

Küchen-Geräthe von

L. SIEBENEICHEN,

(4) **Neuer Ring Nr. 2.**

**Technische
Bedarfs-Artikel**

für **Fabriken
und Maschinen** aller Art.

Billige Preise für
Fabrikate **I. Classe.**

Prospekte gratis.

HUGO HERMANN MEYER,
RIGA.

**Ein Dampfmaschinen-
Monteur,**

3-3)

welcher in den letzten 8 Jahren die Stell
eines Maschinenmeisters bekleidete, sucht in
Lodz oder Umgegend **Stellung als
Maschinenführer** in einer größeren Fab-
rik. Geehrte Reflectanten belieben ihre
Adressen in der Exped., d. Bl. niederzulegen